



# Drehkreuz im Mittelmeer

Alan Camilleri, Leiter der maltesischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Malta Enterprise Corporation, im Gespräch über die Vorteile des Standortes Malta für deutsche Unternehmen und seine Aktivitäten in Mitteldeutschland.

Interview: James Parsons Übersetzung: Manuela Kleindienst Bilder: Malta Enterprise

## Wie geht es aktuell Malts Wirtschaft? Werden wir in Zukunft ähnliche Schlagzeilen lesen müssen wie über Griechenland?

Trotz der internationalen Rezession entwickelt sich Malts Wirtschaft stabil und nachhaltig. Dies hat mehrere Ursachen: Zuallererst haben wir einen gesunden Branchenmix aus verarbeitendem Gewerbe, Dienstleistungen, dem Finanzsektor, Handel und Tourismus. Darüber hinaus war Malta einer von nur zwei EU-Mitgliedstaaten, die es geschafft haben, ihr Defizit im Jahr 2009 auszugleichen – mitten in der Rezession. Zudem wurde das Außenhandelsdefizit in den vergangenen zwölf Monaten erheblich gesenkt. Möglich war dies durch gestiegene Exporte und durch Senkungen bei den Staatsausgaben. Die Arbeitslosigkeit liegt weiterhin auf einem stabilen Niveau und die Zahlen für das erste Quartal 2010 zeigen, dass unsere Wirtschaft weiter wächst. Dazu tragen natürlich auch ausländische Direktinvestitionen positiv bei.

## Was sind die Vorteile, die Malta für deutsche Unternehmen bietet?

Unser Land kann bei Investoren mit einer Vielzahl an Vorzügen punkten. Dazu gehören unter anderem die mehrsprachigen, hochmotivierten und qualifizierten Arbeitskräfte,

die EU-weit niedrigsten Sozialversicherungskosten, Lohnkosten, die nur rund 60 Prozent von denen in Westeuropa betragen sowie ein einfaches und transparentes Steuersystem. Durch seine Lage im Zentrum des Mittelmeers bildet Malta ein Drehkreuz in der internationalen Lager- und Logistikwirtschaft, mit sehr guten Geschäftskontakten in die Mittelmeerregion, nach Nordafrika und in den Nahen Osten. Der Freihafen Malta, drittgrößter Umschlaghafen im Mittelmeer, ist mit 50 Mittelmeerhäfen und 100 Häfen weltweit verbunden. Die meisten europäischen Standorte sind über den Malta International Airport in nur zwei bis drei Stunden mit dem Flugzeug erreichbar. Darüber hinaus unterstützt Malta die Ansiedlung von Investoren durch eine Vielzahl an Maßnahmen, wie finanzielle Unterstützung für Investitionen oder die Weiterbildung von Mitarbeitern.

## Welche Branchen sind heute führend bei den Direktinvestitionen in Malta?

Malta ist ein attraktiver Investitionsstandort für eine Reihe von Branchen, besonders in den Bereichen der Hochtechnologie und der Dienstleistungen. Dazu gehören die Biotechnologie und Pharmawirtschaft, die Fahrzeu-

gindustrie und die Luftfahrttechnik, die Geschäftsfelder E-Business und iGaming, Back-Office und Call-Center, Elektronik und Software. Unter den Unternehmen, die sich heutzutage in Malta ansiedeln, sind ebenso Finanzdienstleister, Bildungsträger oder Hersteller von hochwertigen elektronischen Bauteilen zu finden. Viele Hochtechnologieunternehmen sind in Malta mittlerweile auch mit ihren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen präsent.

## Welche Rolle spielt dabei die Arbeit von Malta Enterprise?

Wir wollen die wirtschaftliche Entwicklung Malts stärken durch die Anwerbung ausländischer Direktinvestitionen und durch die Unterstützung maltesischer Unternehmen bei ihren Internationalisierungsbestrebungen. Wir kennen unsere Kunden und ihr Umfeld, wollen zu ihnen eine langfristige Beziehung aufbauen. Wir unterstützen Investoren auf allen Ebenen – ab dem ersten Kontakt und während ihrer Zeit in Malta. Dazu planen wir gerade, einen One-Stop-Business-Shop innerhalb des Unternehmens einzurichten. Unser Ziel ist es, den Anteil wissensbasierter Dienstleistungen innerhalb der Wirtschaft Malts durch gezielte Ansiedlungen weiter auszubauen.



## Alan Camilleri

ist der Vorstandsvorsitzende von Malta Enterprise und Malta Industrial Parks. 1998 wurde Alan Camilleri Kommunikationskoordinator beim Sozialministerium, vier Jahre später wurde er außerdem zum Direktor der Informationsverwaltung ernannt. In dieser Zeit baute er die Abteilung für Informationsverwaltung und das Informationszentrum für Sozialpolitik auf. Von 2004 bis Ende 2006 fungierte Alan Camilleri als Kommunikationskoordinator des Premierministers von Malta. Von 2006 bis 2008 gründete und leitete Alan das nationale Komitee zur Euroumstellung. 2008 übernahm er die Position des Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Dhalia Gruppe, die er im Februar 2009 für seine derzeitige Stellung verließ.

### Einer der Standortvorteile Maltas sind die niedrigen Steuersätze. Können Sie uns ein Beispiel geben, wie das in der Praxis aussieht?

Wir haben in Malta keine Unternehmenssteuern, vergleichbar mit der deutschen Körperschaftsteuer. Unternehmen müssen 35 Prozent Steuern auf ihre Gewinne zahlen. Dieser Steuersatz kann sich aber durch ein Steuergutschriftensystem, das für eine Reihe von Branchen gilt, weiter reduzieren. Zudem gewährt unsere Gesetzgebung nicht-ansässigen Anteilseignern bei Dividendenausschüttung eine Steuer-rückerstattung von bis zu 6/7 der gezahlten Steuer. Dadurch beträgt der tatsächliche Steuersatz oft nur fünf Prozent.

### In Malta ist bereits eine Vielzahl deutscher Unternehmen ansässig – welche sind Ihre Lieblingserfolgsgeschichten?

Es gibt seit den 1960er Jahren einen kontinuierlichen Strom deutscher Direktinvestitionen. Über 50 deutsche Produktionsunternehmen arbeiten hier: von globalen Konzernen mit 1.500 Mitarbeitern bis hin zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, die ein paar Dutzend Menschen beschäftigen. Es ist schwierig, „die“ Erfolgsgeschichten herauszuheben, da alle einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wirtschaft leisten. Aber natürlich sprechen wir gern über Beispiele wie Playmobil und die Lufthansa Technik.

### Warum sind Sie mit Malta Enterprise auch in Mitteldeutschland tätig?

Mitteldeutschland ist ein äußerst interessanter Markt für uns. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und der Cleantech-Branche, also allem, was mit dem Einsatz erneuerbarer Energien und Energieeffizienztechnologien zu tun hat. Beide Wirtschaftszweige entwickeln

sich am Standort Malta sehr dynamisch. Aufgrund der besonderen Kompetenzen Mitteldeutschlands auf diesen Gebieten sind wir sehr an einem Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen interessiert.

### Welche aktuellen Projekte organisieren Sie zurzeit hier in der Region?

In Mitteldeutschland planen wir in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen einige Workshops mit speziellen Branchenschwerpunkten sowie die Teilnahme an Messen und die Organisation von Geschäftsdelegationen, die Raum für Networking zwischen maltesischen und deutschen Unternehmen schaffen. Wir verhandeln außerdem mit einer Reihe potenzieller Investoren.

Unser Honorarkonsul für Sachsen und Sachsen-Anhalt, Detlef Bischoff, leistet dabei Großartiges im Raum Leipzig. Auch von Seiten des Leipziger Wirtschaftsbürgermeisters Uwe Albrecht erhalten wir tatkräftige Unterstützung bei der Organisation eines weiteren Workshops im Herbst diesen Jahres.

Einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten werden zukünftig die Bereiche Umwelttechnik und Biotechnologie bilden. Hier suchen wir den verstärkten Dialog mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Metropolregion Mitteldeutschland. Wir hoffen, bald noch mehr Delegationen aus Wirtschaft und Politik in Malta begrüßen zu können, um eine dauerhafte Zusammenarbeit zu verwirklichen und das Zentrum des Mittelmeers und Mitteldeutschland einander näher zu bringen. □

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter [www.maltaenterprise.com](http://www.maltaenterprise.com).

# Investieren auf der Insel

Malta gehört seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Investitionsstandorten für deutsche Unternehmen. Die Wirtschaftsfördergesellschaft Malta Enterprise will diese intensiven Beziehungen weiter ausbauen.

Text: James Parsons Fotografie: Malta Enterprise

Die Geschichte deutscher Investitionen auf Malta begann bereits kurz nachdem die Mittelmeerinsel im Jahr 1964 politisch unabhängig wurde. In den 1960er und 1970er Jahren eröffneten deutsche Unternehmen wie der Brillenhersteller Rodenstock Produktionsstätten nach Malta. Playmobil, eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Spielzeugmarkt, errichtete seinen Standort in Malta in den frühen 1970er Jahren und beschäftigt heute etwa 800 Mitarbeiter.

Die Aufnahme in die Europäische Union im Jahr 2004 und die vier Jahre später erfolgte Euroeinführung haben die Bedingungen für Investoren weiter verbessert. In jüngster Vergangenheit zog es vor allem Unternehmen aus dem Elektronik- und IKT-Bereich, der Medizintechnik, Pharmaindustrie und der Feinmechanik auf die Mittelmeerinsel. Auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche haben sich hier angesiedelt. Darüber hinaus investierte auch die Lufthansa Technik in größerem Umfang am Standort. Das Unternehmen beschäftigt hier rund 500 Vollzeitmitarbeiter.

Insgesamt arbeiten aktuell über 50 deutsche Herstellerfirmen in Malta sowie zahlreiche Dienstleistungsunter-

**Aktuell sind bereits über 50 deutsche Produktionsunternehmen in Malta registriert. Tendenz weiter steigend.**

nehmen. Der Bestand an deutschen Direktinvestitionen in Malta beträgt rund 24,5 Milliarden Euro (2007). Damit nimmt die nur 316 Quadratkilometer große Insel mit ihren 410.000 Einwohnern den zehnten Platz weltweit ein.

Entsprechend wichtig ist der deutsche Markt für Malta Enterprise. Die Beratungsagentur unterstützt deutsche Unternehmen bei Investiti-



onen in Malta. Die Kundenbetreuer von Malta Enterprise helfen bei der Wahl des richtigen Standortes, beraten zu Genehmigungsverfahren und informieren über aktuelle Förderprogramme. Darüber hinaus organisiert Malta Enterprise vierteljährlich zusammen mit der deutschen Botschaft in Malta einen Stammtisch für alle deutschen Unternehmer, die sich für Malta interessieren. Dieser findet im Gebäude der Deutsch-Maltesischen Gesellschaft in Valetta statt. Diese Treffen dienen als Networking-Events für die deutsche Geschäftswelt in Malta.

Um neue FDI-Projekte (Foreign Direct Investment) in Malta zu realisieren, unterhält Malta Enterprise nicht nur ein Büro als Anlaufstelle für deutsche Investoren im Raum München. Auch persönliche Besuche in Unternehmen und eine neue Vortragsreihe dienen diesem Ziel. Dazu finden seit Anfang 2009 Workshops in Leipzig, Bochum, Hamburg, München, Dresden und Karlsruhe statt, an denen jeweils 20 bis 30 Unternehmen aus

verschiedenen Branchen teilnehmen.

Allein in den vergangenen fünf Jahren haben so 14 deutsche Unternehmen eine neue Geschäftstätigkeit in Malta aufgenommen. Darüber hinaus konnten 17 deutsche, bereits in Malta ansässige Unternehmen mithilfe von Fördergeldern durch Malta Enter-

**Malta Enterprise berät Investoren zu allen Fragen rund um die Ansiedlung.**

prise ihre Tätigkeiten auf der Insel erweitern. Neue Investitionen aus Deutschland sind ständig in Vorbereitung. Das Unternehmen ist zuversichtlich, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Malta auch in Zukunft dazu beitragen wird, mehr deutsche Investoren anzuziehen und so die bereits hervorragenden Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu vertiefen. □

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter [www.maltaenterprise.com](http://www.maltaenterprise.com).